

NOZ, 01.07.2010

Mit Herz, Freude und Spontantänzen

Lotte. Als „Scottish Warrior“ wurde John McGurk in südafrikanischen Dörfern wohlwollend begrüßt. Der Vorsitzende des Vereins „Sportler 4 a childrens world“ und gebürtige Schotte aus Büren war beim Benefizlauf für das terre-des-hommes-Projekt „Woz’obona“ einmal mehr im Kilt unterwegs. Diesmal hießen die Ziele Provinz Limpopo im nordöstlichen Südafrika und die Deutsche Botschaft in Pretoria. „Wir werden mehr als 60000 Euro für das Projekt überreichen können“, lautet McGurks erste Berechnung.



Im Kilt und als „Scottish Warrior“ für sozial benachteiligte Kinder unterwegs: John McGurk bei seinem Lauf in Südafrika – und das stets in Begleitung, hier mit dem Vereinskollegen David Mason (Mitte),

Rund 800 Kilometer nahmen die Hauptläufer John McGurk, Sven Kösters und Mark Grace unter ihre Sohlen. Der Vierte im Bunde, Bastian Rehtien, war bis Frankfurt dabei. Von da aus flogen zwölf Personen ins Land, in der die Fußball-WM ausgetragen wird. Einige investierten einen Teil des Jahresurlaubs ohne Familie. Die Deutschen lernten den wahren Alltag der Bevölkerung kennen – abseits des touristischen Rummels. „Die Menschen dort werden nie von der WM profitieren“, resümiert McGurk.

Im Ort Jane Furse empfing sie Bürgermeisterin Queen E. Mokhabela. „Die Herzlichkeit der Menschen war ein gewaltiges Erlebnis. Die Kinder haben meine Hand genommen und an ihrer Stirn gerieben. Das hat mich sehr berührt“, blickt McGurk zurück. Beeindruckt waren die Reisenden zudem von der Arbeit „Woz’obonas“. „Es gibt eine Pre-School für Kinder bis

fünf Jahre. Da lernen die Kleinen auch, wie wichtig sanitäre Einrichtungen sind“, erklärt Vereinsgeschäftsführer Helmut Hörnschemeyer.

Schnell waren die Deutschen überzeugt vom Sportprojekt mit Fußball, Volleyball, Tennisfeldern und Tanzangeboten. „Die Plätze haben nicht den Standard, den wir kennen. Aber die Jugendlichen waren begeistert – besonders, als sie die Trikots des VfL Osnabrück und Leibchen geschenkt bekamen. Mit dem Sportangebot bietet ‚Woz’obona‘ ihnen eine sinnvolle Alternative der Freizeitgestaltung“, beschreibt Hörnschemeyer ein Projektziel. Zudem werden Einheimische ausgebildet, die ihren Landsleuten vermitteln, wie wichtig Vorbeugung gegen Aids ist. „Es ist ein allemal unterstützenswertes Projekt“, bekräftigt McGurk, der als „Scottish Warrior“ (schottischer Krieger) für sozial benachteiligte Kinder in den zurückliegenden Jahren rund 400000 Euro erlief.

In drei Etappen machten sich die „Sportler 4 a childrens world“ auf den Weg zur Deutschen Botschaft nach Pretoria. Der „Scottish Warrior“ gab Radio-Interviews auf der Straße und wurde zu Spontantänzen am Wegesrand eingeladen. Ein Polizist lief spontan mit, weitere Afrikaner ebenfalls. In ihrer Begeisterung, dass Weiße aus Deutschland unterwegs sind, um Landsleuten zu helfen. Der Marathonläufer Josia sprach die Gruppe in Jane Furse an. „Er möchte einen Läuferverein gründen und die Kinder von der Straße holen. Wir können uns gut vorstellen, dass Josia mit seiner Begeisterung Kinder und Jugendliche anstecken wird“, bekräftigt Hörnschemeyer. Dass der Besuch des Vereins beeindruckende Spuren hinterlassen hat, haben McGurk und Co. bereits in E-Mails aus dem WM-Land lesen können.

Heute empfängt sie Ronald Pofalla, Chef des Bundeskanzleramts. Dort überreichen die Benefizläufer das Gästebuch, das Lottes Bürgermeister Rainer Lammers ihnen auf die 800 Kilometer lange Strecke mitgegeben hat. Da beschreibt Bürgermeisterin Queen E. Mokhabela sinngemäß ein weiteres Problem afrikanischer Familien: „Vergesst nicht, in Südafrika verschwinden jährlich 500 Kinder.“